

# IMPULS

AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN

FÜR PATIENTEN, BESUCHER UND MITARBEITER

 AGAPLESION  
BETHANIE KLINIKEN

 AGAPLESION  
MARKUS KLINIKEN

Ausgabe 1 | 2017



## EINGEFÜHRT

Memory Map hilft älteren Patienten sich zu erinnern



## GEFEIERT

Jubiläumsfeier des Interdisziplinären Zentrums für Palliativmedizin



## ÜBERARBEITET

Internetseite der Krankenpflegeschule in neuem Glanz

## TRAINIEREN FÜR DEN ERNSTFALL

KRANKENHAUSEINSATZÜBUNG IM AGAPLESION MARKUS KLINIKEN

**Gasexplosion in Ginnheim. Mehr als 30 Verletzte. Diese Meldung löste im AGAPLESION MARKUS KLINIKEN an einem Novembersonntag den Notfallplan aus. Zum Glück handelte es sich bei dem Szenario nicht um eine „echte“ Katastrophe, sondern nur um eine Übung.**

Die Stadt Frankfurt am Main und das Deutsche Rote Kreuz simulierten den Großeinsatz der Rettungskräfte, um die Mitarbeiter des AGAPLESION MARKUS KLINIKEN und des AGAPLESION BETHANIE KLINIKEN für den Ernstfall zu rüsten. „Krankeneinsatzübungen sind sehr wichtig, um die Abläufe im Krankenhaus und die Zusammenarbeit mit den Gefahrenabwehrbehörden der Stadt im Katastrophenfall zu trainieren und damit Sicherheit zu gewinnen“, sagt Geschäftsführer Jürgen Schäfer, der sich mit dem Leitenden Oberarzt der Anästhesie, Dr. med. Klaus Zischler, die Einsatzleitung für die AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN teilt.

Die Simulation wirkte täuschend echt. Mit Blaulicht und Tatütata lieferten Rettungswagen die mit Kunstblut als schwer verletzt geschminkten „Patienten“ ins AGAPLESION MARKUS KLINIKEN ein.

Hinzu kamen mehrere leichter Verletzte, die eigenständig zur Behandlung in die Klinik kamen. Insgesamt waren rund 100 Teilnehmer bei der Übung im Einsatz. Pflegekräfte und Ärzte koordinierten die Patientenströme, in dem sie die Patienten zunächst nach der Schwere ihrer Verletzung kategorisierten und dann die Behandlung einleiteten. Hinzu kamen Mitarbeiter aus der Verwaltung und Seelsorger, die administrative Aufgaben übernahmen und fiktive Angehörige sowie Pressevertreter betreuten.

Zwei Stunden waren die Teilnehmer hochkonzentriert im Einsatz. Dann beendete das Gesundheitsamt planmäßig die Übung. Die Bilanz war durchweg positiv: „Innerhalb kürzester Zeit konnten wir eine optimale medizinische Versorgung der Patienten sicherstellen. Alle Mitarbeiter waren auf den Punkt genau da und haben Hand in Hand gearbeitet“, fasste Jürgen Schäfer den Einsatz zusammen. Bereichert durch die vielen neuen wertvollen Erfahrungen sind die Mitarbeiter nun für einen echten Notfall bestens vorbereitet.



**Täuschend echt:** Bei der Krankeneinsatzübung trafen nach einer fiktiven Gasexplosion in Ginnheim „Schwer verletzte“ in der Notaufnahme ein.



# DAS LEBEN LEBENSWERT ERHALTEN

AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS FEIERT 20 JAHRE PALLIATIVMEDIZIN

**Patienten mit schweren unheilbaren Erkrankungen ein Stück mehr Lebensqualität schenken. Das ist das Ziel des Interdisziplinären Zentrums für Palliativmedizin (IZP) am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS. Im November 2016 feierte es mit einem Festsymposium „20 Jahre Palliativmedizin“ und blickte dabei auch auf die eigenen Anfänge im damaligen Evangelischen Hospital für Palliative Medizin in Frankfurt am Main zurück.**

War die Palliativmedizin 1996 noch fast gänzlich unbekannt, ist das Wissen um ihre Bedeutung in der öffentlichen Wahrnehmung mittlerweile enorm gestiegen. „In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben wir es geschafft, die Wichtigkeit der Palliativmedizin zu verdeutlichen“, sagt Dr. med. Angelika Berg, Leitende Ärztin des IZP.

## Ein zu Hause auf Zeit

Mit einem Vorurteil sind sie und ihr Team allerdings noch häufig konfrontiert: „Die Palliativstation ist weder Sterbestation noch Hospiz. Rund zwei Drittel der Patienten können nach der palliativmedizinischen Behandlung wieder in die ver-

traute Umgebung oder in ein neues zu Hause zurückkehren. Daher ist die Palliativstation vielmehr als Zwischen-zu-Hause zu betrachten“, erklärt Dr. Berg. Der Aufenthalt im IZP dient in erster Linie dazu, Schmerzen und Symptome der Patienten zu lindern, um ihnen eine Rückkehr nach Hause zu ermöglichen und den Angehörigen Zeit zu geben, zur Ruhe zu kommen.

## Vielfältige Therapieansätze

Die einzelnen Behandlungsbausteine der Palliativmedizin richten sich individuell nach den Bedürfnissen der Betroffenen. Neben der Schmerztherapie spielen auch die psychologische und seelsorgerische Betreuung der Patienten eine wesentliche Rolle. „Es ist wichtig, dass wir ein offenes Ohr für ihre Ängste und Sorgen haben und ihnen Kraft zu schenken, um mit der Erkrankung zurechtzukommen“, sagt die Leitende Ärztin. Eine weitere Säule der Palliativmedizin sind unterstützende Therapien wie Bewegungstraining, Musik- und Kunsttherapie. „Gerade für Patienten, die ihre Gefühle nicht in Worte fassen können, sind das Malen oder Musizieren geeignete Wege, sich auszudrücken“, weiß Dr. Berg.

## Multiprofessionelles Team

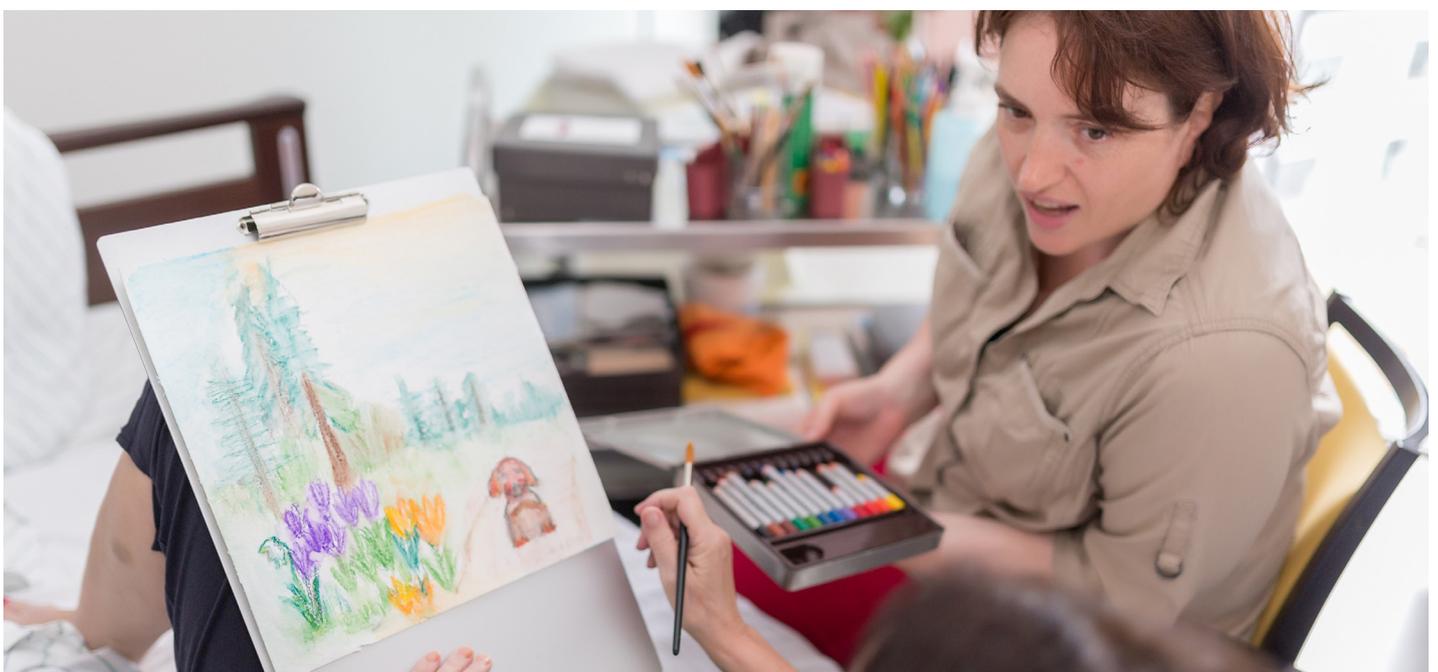
Die Vielfältigkeit und Ganzheitlichkeit der Therapie spiegelt sich auch in der multiprofessionellen Zusammensetzung des Teams wieder. Neben speziell geschulten Pflegekräften, Ärzten und Therapeuten gehören dazu auch Psychoonkologen, Mitarbeiter des Sozialdienstes und Seelsorger. Hinzu kommen zahlreiche ehrenamtliche Helfer, Freunde und Förderer, die die schwerkranken Patienten begleiten und den Angehörigen eine Stütze sind. Durch gemeinsames Engagement hat sich das Leistungsspektrum der Palliativmedizin in den vergangenen 20 Jahren stets weiterentwickelt. Es reicht vom mobilen Palliativteam, das Patienten zu Hause betreut, über verschiedene Gesprächsrunden zum Gedankenaustausch bis hin zu Entlastungsmöglichkeiten in den Nachtstunden. Eines haben alle Angebote gemeinsam: Das Leben soll auch angesichts einer schweren Krankheit lebenswert bleiben.

## KONTAKT

### Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin

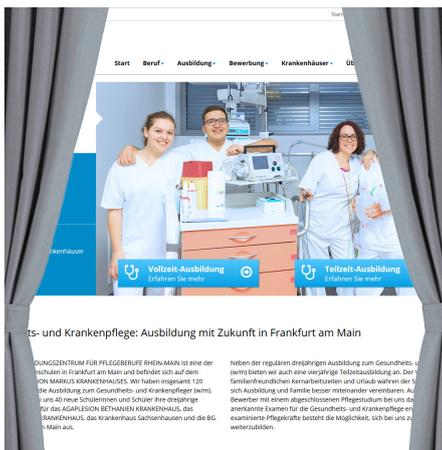
T (069) 95 33 - 74 40

zentrum-palliativmedizin@fdk.info



**Mit Bildern sprechen:** Die Kunsttherapie ist eine der Säulen der Palliativmedizin im AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS.

# KURZ NOTIERT



**Vorhang auf: Krankenpflegeschüler haben die Internetseite des AGAPLESION BILDUNGSZENTRUMS neu gestaltet.**

## VON SCHÜLERN FÜR SCHÜLER

Voller Elan gestalteten fünf angehende Gesundheits- und Krankenpfleger gemeinsam mit dem Team der Unternehmenskommunikation die Internetseite ihrer Krankenpflegeschule komplett neu. Das alte, etwas angestaubte Erscheinungsbild ist dabei einem frischen Design gewichen. Strahlende Gesichter begrüßen ab sofort die Besucher der neuen Homepage. Viele Bilder und kompakte sowie informative Texte ermöglichen einen optimalen Einblick in die Ausbildung am AGAPLESION BILDUNGSZENTRUM. Inhaltlich neu sind die Steckbriefe mit denen sich die vier Ausbildungskrankenhäuser (AGAPLESION BETHANINIEN KRANKENHAUS, AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS, Krankenhaus Sachsenhausen und BG Unfallklinik Frankfurt) vorstellen. Die Internetseite bietet nun eine einfache Seitennavigation und passt sich automatisch an die Bildschirmgröße von Smartphones und Tablets an. Schauen Sie doch einfach mal vorbei unter: [www.krankenpflegeschule-frankfurt.de](http://www.krankenpflegeschule-frankfurt.de).

## SPITZENPLATZ AUSGEBAUT

Großer Erfolg für das AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS: In der aktuellen Klinikliste des Nachrichtenmagazins Focus gehört die Klinik wieder zu den 100 besten Krankenhäusern in Deutschland.

Die Platzierung konnte mit Rang 60 weiter verbessert werden. Unter allen Frankfurter Krankenhäusern steht das Krankenhaus im Klinikvergleich auf dem zweiten Platz. Focus spricht außerdem eine Vielzahl von besonderen Empfehlungen für einzelne Kliniken aus. Im AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS werden die Behandlungsschwerpunkte Brustkrebs, Prostatakrebs und Strahlentherapie hervorgehoben. Im Bereich Endoprothetik gehört die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie zu den Spitzenkliniken. Außerdem zählt die Kardiologie des AGAPLESION BETHANINIEN KRANKENHAUS zu den Top-Fachbereichen.

## FAMILIENFREUNDLICH

Die AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN wurden erneut mit dem Zertifikat „berufundfamilie“ ausgezeichnet. Das vielfältige Angebot für Mitarbeiter von der Kinderferienbetreuung über das Infopaket für pflegende Angehörige bis hin zur Gesundheitsförderung durch das Fünf-Säulen-Programm zeigt, dass hier auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie großen Wert gelegt wird. Diese Bestrebungen für eine familienfreundliche Unternehmenskultur wurde durch die Auditorin mit der Rezertifizierung belohnt. Seit 2010 sind die AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN von berufundfamilie zertifiziert.

## PRAXIS FEIERLICH ERÖFFNET

Über den Dächern Frankfurts mit Blick auf Skyline und Taunus befindet sich die neue Praxis für Plastische Chirurgie am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS. Ende September stellten Chefarzt Priv. Doz. Dr. Dr. med. Ulrich Rieger und das Team der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie interessierten Kollegen die neuen Räumlichkeiten in Haus E vor. In der Praxis befindet sich auch das neu gegründete Institut für Ästhetische Chirurgie.

## BABYLOTSINNEN AN BORD

Das AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS ist ab sofort Teil des Projektes Babylotsen in Frankfurt am Main. Die Babylotsinnen bieten auf der Wochenstation jungen Familien, die nach der Entbindung besondere Unterstützung brauchen, ihre Hilfe an. Die ausgebildeten Sozialpädagoginnen lotsen durch die erste Zeit mit dem Neugeborenen und helfen zum Beispiel dabei, Anträge auszufüllen sowie Kontakte zu anderen Eltern zu knüpfen.

## INFOABEND FÜR WERDENDE ELTERN

Immer am zweiten Donnerstag im Monat lädt das Team der Geburtshilfe alle werdenden Mütter und Väter zum Infoabend ins AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS ein. Sie lernen das Kreißsaalteam kennen und erfahren alles Wissenswerte rund um die bevorstehende Entbindung. Vorher können werdende Mütter ihren Babybauch professionell fotografieren lassen. Die Veranstaltung beginnt jeweils um 19.00 Uhr in der Aula (Haus F). Die nächsten Termine: 12. Januar, 09. Februar, 09. März, 13. April und 11. Mai 2017.

## RÄTSECKE SUDOKU

Das Ziel: Vervollständigen Sie das Spielfeld. In jeder Zeile, Spalte und in jedem Block dürfen die Ziffern von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

4			5	2	8		
7	5			1			
			6	8	4	7	
			3	4			
9	7		6			3	2
6		3	8				9
	2		5	7	6		
5	9			1			4
8						5	2